

Aus:

MARCUS HAHN, ERHARD SCHÜTTPELZ (HG.)

Trancemedien und Neue Medien um 1900

Ein anderer Blick auf die Moderne

Februar 2009, 410 Seiten, kart., 33,80 €, ISBN 978-3-8376-1098-7

Der Globalisierungsschub um 1900 wurde durch das Aufkommen Neuer Medien mitgestaltet – und von Debatten über die Modernität von Trance begleitet. Insbesondere der Spiritismus und die moderne Esoterik lösten durch ihre kosmologischen Ansprüche Diskussionen über die Modernität von Trancemedien und ihre Verwendung Neuer Medien aus. Viele Diskurse und Praktiken um 1900 setzten Trance-Erfahrungen in Neue Medien um, legitimierten Trancemedien durch Neue Medien oder bezweifelten und bekämpften Trance-Erfahrungen durch Neue Medien, die seither – und genau deshalb – »Medien« heißen. Das vorliegende Buch führt in dieses neue Forschungsfeld ein und verbindet medienwissenschaftliche, religions- und medizin-historische Perspektiven.

Mit Beiträgen u.a. von Helmut Zander, Ulrich Linse, Heinz Schott und Wolfgang Hagen.

Marcus Hahn (Dr. phil.) lehrt Literatur- und Medienwissenschaft an der Universität Siegen.

Erhard Schüttpelz (Prof. Dr. phil.) lehrt Medientheorie an der Universität Siegen.

Weitere Informationen und Bestellung unter:
www.transcript-verlag.de/ts1098/ts1098.php

Inhalt

Marcus Hahn / Erhard Schüttpelz

Einleitung 7

Das Jenseits und seine Immanentisierung

Helmut Zander

Höhere Erkenntnis

Die Erfindung des Fernrohrs und die Konstruktion erweiterter
Wahrnehmungsfähigkeiten zwischen dem 17. und
dem 20. Jahrhundert 17

Johannes Dillinger / Nicole K. Longen

Die gesellschaftliche Konstruktion des Totengeisterglaubens

Amerikanischer Spiritismus und deutscher Geisterkult
im Vergleich 57

Michael Hochgeschwender

Geister des Fortschritts

Der US-amerikanische Spiritualismus und seine mediale
Vermittlung im 19. Jahrhundert..... 79

Ulrich Linse

Mit Trancemedien und Fotoapparat der Seele auf der Spur

Die Hypnose-Experimente der Münchner ‚Psychologischen
Gesellschaft‘ 97

Barbara Wolf-Braun

Parapsychologische und psychiatrische Konstruktionen

des Mediumismus um 1900 145

Globalisierung von Trance

Walter Bruchhausen

Wahnsinn oder Heilungsweg, Teufel oder Ahnen?

Ostafrikanische Geistmedien unter deutscher und britischer
Herrschaft..... 173

Annette Werberger Eine Stimme der Moderne – Der Dibbuk als Medium von ,Tradition‘	199
---	-----

Marcus Hahn Tonfilm, Trance, Totaler Krieg Gottfried Benns primitivistische Religionsphysiologie und King Vidors Film <i>Hallelujah</i>	227
---	-----

Technische und personale Medien

Eva Johach Kollektiv der Psychographen Trance und Medialität in den Experimentalpraktiken des Tischerückens	253
---	-----

Erhard Schüttpelz Medientechniken der Trance Eine spiritistische Konstellation im Jahr 1872	275
--	-----

Uwe Schellinger Trancemedien und Verbrechensaufklärung Die ‚Kriminaltelepathie‘ in der Weimarer Republik	311
---	-----

Wolfgang Hagen Manfred von Ardennes ‚Gedanken hören‘	341
--	-----

Zur Entstehung der Medientheorie

Michael Gamper Charisma, Hypnose, Nachahmung Massenpsychologie und Medientheorie	351
---	-----

Petra Löffler Schwindel, Hysterie, Zerstreuung Zur Archäologie massenmedialer Wirkungen	375
--	-----

Autoren	403
----------------------	-----

Einleitung

Zwei große Globalisierungsschübe werden durch das Auftreten Neuer Medien mitgestaltet: durch analoge Neue Medien um 1900, und durch digitale Neue Medien in der Gegenwart. Für die Moderne ist bekannt, dass das Auftreten Neuer Medien mit zentralen Debatten über die ‚Modernität‘ und die ‚Modernisierung‘ von Trancepraktiken einherging. Insbesondere der Spiritismus des 19. Jahrhunderts und die Entstehung der modernen Esoterik um 1900 lösten durch ihre Praktiken und ihre kosmologischen Ansprüche eine fortwirkende Debatte über die Modernität von Trancemedien und ihre Verwendung Neuer Medien aus. Trancemedien sind personale Medien, die allerdings zur Initiierung und zur semiotischen Umsetzung ihrer psychosomatischen ‚Dissoziation‘¹ verschiedenste mediale Artefakte heranziehen – und unter diesen Artefakten finden sich auch die jeweils neuesten Medien. Eine Fülle von Einzelsymptomen deutet darauf hin, dass es im Gegensatz zur häufig vertretenen These vom stetigen Verschwinden der Interferenz von Trancemedien und Neuen Medien zumindest bis zum Ersten Weltkrieg eine starke Affinität zwischen der ‚Modernität‘ oder ‚Modernisierung‘ des einen und des anderen Bereichs gab. In der deutschen Medien- und Kulturwissenschaft ist diese Affinität insbesondere durch die Pionierarbeiten von Wolfgang Hagen,² Stefan Andriopoulos³ und Ute Holl⁴ als Forschungsgebiet erkannt und bearbeitet worden. In der Mediengeschichte des 19. Jahrhunderts und im ersten großen Globalisierungsschub bis zum Ersten Weltkrieg bemühten spiritistische Trancemedien und ihre Organisatoren ständig die neuen und zukünftigen Medien zum Vergleich (Telegraphie, Telefon, Film, Fernsehen);⁵ sie nutzten und erfanden neue mediale Gebrauchsweisen (Fotografie, Laborexperimente);⁶ und sie waren auch mit der Entwurfs- und Erfindungsgeschichte von Neuen Medien durchaus verbunden (Funk, Radio).⁷ Diese Affinität zwischen Trancemedien und Neuen Medien

1 Geertz: „Cognitive Approaches to the Study of Religion“.

2 Wolfgang Hagen: „Zur medialen Genealogie der Elektrizität“; ders.: „Der Okkultismus der Avantgarde um 1900“; ders.: Radio Schreiber.

3 Andriopoulos: Besessene Körper.

4 Holl: Kino, Trance & Kybernetik.

5 Andriopoulos: „Okkulte und technische Television“.

6 Hessenbruch: „Science as Public Sphere“; Chéroux: The Perfect Medium.

7 Rowlands/Wilson: Oliver Lodge and the Invention of Radio.

schlug sich spätestens seit der frühen Filmgeschichte in allen öffentlichkeitswirksamen Diskursen nieder, in denen die Alteritätserfahrungen von Neuen Medien und Massenmedien thematisiert wurden. Die Theorie der Massenmedien war bis zum Zweiten Weltkrieg vor allem ‚Massenpsychologie‘ und Massensoziologie, und diese berief sich in ihrem Kern auf Hypnose-Techniken und Hypnose-Erfahrungen.⁸ Und auch der moderne Medienbegriff, der erst nach dem Zweiten Weltkrieg zur Herausbildung einer Kommunikationswissenschaft und einer eigenständigen Medienwissenschaft führen sollte, ist ohne eine Berücksichtigung seiner spiritistischen Genealogie begriffshistorisch nicht rekonstruierbar.⁹

Dabei waren und sind die Wechselwirkungen von Trancemedien und Neuen Medien, von personalen und technischen Medien in der Moderne keineswegs von Harmonie geprägt. Kennzeichnend für die Kontroversen um die Wechselwirkungen zwischen Trancemedien und Neuen Medien in der globalisierten Welt des 19. Jahrhunderts wie in der Gegenwart ist die Fragestellung eines Anspruchs auf ‚Modernität‘, und die komplementäre Frage einer Abqualifizierung bestimmter Medienpraktiken und ihrer Rechtfertigungsformen durch ein Signum der ‚Rückständigkeit‘. In den Diskussionen dieser Qualifizierungen unterlag die kulturwissenschaftliche Überlieferung des 20. Jahrhunderts allerdings sehr bald einer Reihe von Erinnerungstäuschungen, die bis in aktuelle Moderne-Konzepte fortwirken und erst in den letzten Jahrzehnten durch eine professionelle Historisierung der modernen Esoterik ausgeräumt worden sind.¹⁰ So haben die Religionshistoriker Bernhard Lang und Colleen McDannell mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, dass die Jenseits-Vorstellungen der Moderne spiritistisch entwickelt und auch in den christlichen Konfessionen populär und dominant wurden. Es ist nicht die kolportierte ‚Abseitigkeit‘ des Spiritismus, aus der die Sprengkraft der betreffenden Kontroversen rührte, sondern seine zentrale Stellung in der historischen Dynamik der modernen Kosmologie.¹¹ Nur aus der Religions- und Wissensgeschichte des langen 19. Jahrhunderts¹² wird plausibel, warum die Debatte um spiritistische Praktiken und Postulate sich um 1900 (in der Erosion des ‚offiziellen‘ transatlantischen

8 Kümmerl/Löffler: Medientheorie 1888-1933.

9 Vgl. die instruktive Begriffsgeschichte von Hoffmann: Geschichte des Medienbegriffs.

10 Zum internationalen Forschungsstand vgl. Hanegraaff u.a.: Dictionary of Gnosis and Western Esotericism.

11 Lang/McDannell: Der Himmel.

12 Vgl. Darnton: Der Mesmerismus und das Ende der Aufklärung in Frankreich 1983; Linse: Geisterseher und Wunderwirker; Sawicki: Leben mit den Toten; Freytag/Sawicki: Wunderwelten; Zander: Anthroposophie in Deutschland.

Spiritismus) in einer solchen Vielzahl von ästhetischen, wissenschaftlichen und esoterischen Reaktionen und Gegenreaktionen niederschlagen konnte, und zwar in fast allen künstlerischen Avantgarden seit dem späten 19. Jahrhundert;¹³ in der Theoriebildung verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen, insbesondere der modernen Ethnologie,¹⁴ der Psychologie¹⁵ und der Psychiatrie;¹⁶ in neuen Kategorisierungen und Organisationen der entstehenden Esoterik und ‚okkultur‘ Praktiken;¹⁷ und im Kernbereich späterer Medientheorien (über den Weg der Massenpsychologie und der Äthertheorie)¹⁸.

Der Globalisierungsschub um 1900 ist zugleich jene Epoche gewesen,¹⁹ in der die große transatlantische Debatte des 19. Jahrhunderts über die ‚Modernität‘ oder ‚Rückständigkeit‘ von Trancetechniken und Trancekulten durch den Imperialismus und Kolonialismus weltweit exportiert wurde. Medienumbrüche und Globalisierungsschübe verlaufen um 1900 wie in der Gegenwart ko-extensional. Entsprechende Kontroversen über die ‚Modernität‘ und ‚Rückständigkeit‘ bestimmter Trancepraktiken und ihrer Gemeinschaften werden seit 1900 weltweit an den verschiedensten Orten mit globalen Verflechtungen ausgetragen, und gewinnen auch und gerade in der Gegenwart eine eigene Dynamik.²⁰ Eine noch weitgehend unbearbeitete – und auch im vorliegenden

13 Vgl. Loers: Okkultismus und Avantgarde; Fischer/Loers: Im Reich der Phantome; Pytlik: Okkultismus und Moderne; Pytlik: Spiritismus und ästhetische Moderne – Berlin und München um 1900; Fauchereau: Hommes et mouvements esthétiques du XXe siècle, Vol. I.

14 Pels: „Introduction: Magic and Modernity“.

15 Treitel: A Science for the Soul.

16 Didi-Huberman: Die Erfindung der Hysterie.

17 Vgl. Campbell: Ancient Wisdom Revived; Dixon: Divine Feminine; Hanegraaff u.a.: Dictionary of Gnosis and Western Esotericism; Doering-Manteuffel: Das Okkulte.

18 Ginneken: Crowds, psychology and politics, 1871-1899; Kümmel/Löffler: Medientheorie 1888-1933; Gamper: Masse lesen, Masse schreiben; Kümmel-Schnur/Schröter: Äther.

19 Vgl. zum historiographischen Hintergrund Osterhammel/Petersson: Geschichte der Globalisierung.

20 So in den islamischen Ländern mit ihren aktuellen religiösen und politischen Konflikten zwischen ‚fundamentalistischen‘ und nicht-fundamentalistischen Ansprüchen an einen ‚Islam in der Moderne‘. Ein Vergleich der beiden großen Globalisierungsschübe – des ersten bis zum Ersten Weltkrieg und des zweiten in der Gegenwart – zwingt daher zu einem stetigen Vergleich der Genealogien des 19. Jahrhunderts mit den unvorhersehbaren Kontroversen, die heute an den verschiedensten Orten zur ‚Modernität‘ von Trancemedien und insbesondere zur Interferenz zwischen Trancemedien und Neuen Medien ausgetragen werden. Diese Kontroversen können in der Gegenwart des digitalen Medienumbruchs beobachtet wer-

Band nur exemplarisch entwickelte – Forschungsaufgabe entsteht aus der Frage, auf welchen interkontinentalen Transferwegen sich die Kontroversen und Begrifflichkeiten einer ‚Modernität‘ und ‚Rückständigkeit‘ von Trancepraktiken und Medientechniken herausgebildet haben, und zwischen den Kolonien, Nationalstaaten und Imperien verhandelt und ‚glokalisiert‘ wurden. Eine ‚Globalisierung von Trance‘ hat bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stattgefunden, und schlug sich nicht nur in neuen religiösen und säkularen Organisationen nieder (etwa in den dauerhaften Wirkungen des französischen Kardecismus in Brasilien), sondern auch in den westlichen Massenmedien und in der gesamten wissenschaftlichen Terminologie des Erfahrungsbereichs von Trancemedien. Auch und gerade in wissenschaftshistorischer Hinsicht kann nur von einem Zwischenstand der Forschung ausgegangen werden.

Die große spiritistische und antispiritistische Kontroverse mit ihren verschiedenen Debatten und Neuen Medien ist in den letzten Jahren verschiedentlich dargestellt worden, und die ästhetischen Umsetzungen spiritistischer und ‚okkultur‘ Praktiken sind wiederholt erforscht worden. Allerdings stehen Forschungen zum *missing link* zwischen den spiritistischen Praktiken des 19. Jahrhunderts und den Modernisierungsdiskursen der Gegenwart weiterhin aus. Es steht zu vermuten, dass dieses *missing link* im ersten Globalisierungsschub insbesondere in zwei Wissenschaften terminologisch konfiguriert wurde: in der Ethnologie als anthropologischer ‚Auslandswissenschaft‘ (zusammen mit der ‚Volkskunde‘ als ihrer Inlands-Verwandten), und der Psychiatrie als ‚Inlandswissenschaft‘ (mit ihren kolonialen ‚Auslands‘-Implementierungen und ihrer popularisierten Überschneidung mit der ‚Massenpsychologie‘).

Die hier versammelten Beiträge möchten zur historischen Rekonstruktion jener Weichenstellung beitragen, die um 1900 und in der Auseinandersetzung mit der Interferenz von Trancemedien und (analogen) Neuen Medien stattgefunden hat und welche die ästhetische, wissenschaftliche und ‚esoterische‘ Kategorisierung des gesamten Phänomenbereichs betrifft – eine Weichenstellung, die bis heute in den Medien- und Kulturwissenschaften überlebt hat. Das vorliegende Buch geht auf eine gleichnamige Konferenz des Kulturwissenschaftlichen Forschungskolleg SFB/FK 615 *Medienumbrüche. Medienkulturen und Medienästhetik zu Beginn des 20. Jahrhunderts und im Übergang zum 21. Jahrhundert* zurück, die vom 2. bis zum 4. Juli 2008 an der Universität Siegen stattgefunden hat. Ziel der Konferenz war es, zwei weitgehend separat entstandene Forschungs-

den, und verlangen eine medienethnographische Erforschung, die seit Juli 2007 im Rahmen des Siegener SFB/FK 615 (und komplementär zu den historischen Forschungen) durch das Teilprojekt A10 *Trancemedien und Neue Medien in den beiden Globalisierungsschüben (1900 und heute)* für Marokko und die marokkanische Diaspora unternommen wird.

stränge miteinander zu verknüpfen: Eine medienwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem ‚okkulten‘ Bereich, deren Faszination bisher meist von technischen, ästhetischen und naturwissenschaftlichen Medienentwicklungen gespeist wurde, und eine international mittlerweile etablierte Historisierung der Esoterikgeschichte, deren deutschsprachige Protagonisten wir für die Tagung gewinnen konnten.

Die Herausgeber danken allen Autor/inn/en für ihre Beiträge zu Konferenz und Band, und Heike Behrend (Köln) für ihre Diskussionsbeiträge. Unser Dank gilt auch Heinz Schott (Bonn), der auf der Tagung über *Magie, Mesmerismus und Hypnose: Transmedien aus medizinhistorischer Sicht* gesprochen hat, aber aus Zeitgründen leider auf die Ausarbeitung seines Beitrages für die Publikation verzichten musste. Unverzichtbare Hilfe bei der Organisation und Durchführung der Tagung haben Marina Artino, Anja Dreschke, Jiannis Giatagantzidis, Frederic Ponten und – vor allen anderen – Claudia von Rönn geleistet; sie hat zudem gemeinsam mit Nadine Taha die Drucklegung dieses Bandes umsichtig und unermüdlich vorangetrieben.

Siegen, im Januar 2009

Marcus Hahn / Erhard Schüttpelz

Literatur

- Andriopoulos, Stefan: „Okkulte und technische Television“, in: ders./Dotzler, Bernhard (Hrsg.): 1929. Beiträge zur Archäologie der Medien, Frankfurt a.M. 2002, S. 31-53.
- Andriopoulos, Stefan: *Besessene Körper. Hypnose, Körperschaften und die Erfindung des Kinos*, München 2000.
- Campbell, Bruce F.: *Ancient Wisdom Revived. A History of the Theosophical Movement*, Berkeley 1980.
- Chéroux, Clément: *The Perfect Medium. Photography and the Occult*, New Haven 2005.
- Darnton, Robert: *Der Mesmerismus und das Ende der Aufklärung in Frankreich* [1968], München 1983.
- Didi-Huberman, Georges: *Die Erfindung der Hysterie. Die photographische Klinik von Jean-Martin Charcot*, München 1997.

- Dixon, Joy: *Divine Feminine. Theosophy and Feminism in England*, Baltimore 2001.
- Doering-Manteuffel, Sabine: *Das Okkulte. Eine Erfolgsgeschichte im Schatten der Aufklärung. Von Gutenberg bis zum World Wide Web*, München 2008.
- Fauchereau, Serge: *Hommes et mouvements esthétiques du XXe siècle, Vol. I: Les premiers ismes, l'occultisme, la naissance de l'abstraction*, Paris 2005.
- Fischer, Andreas/Loers, Veit (Hrsg.): *Im Reich der Phantome. Fotografie des Unsichtbaren (Ausstellungskatalog Museum Abteiberg Mönchengladbach)*, Frankfurt a.M. 1997.
- Freytag, Nils/Sawicki, Diethard (Hrsg.): *Wunderwelten. Religiöse Ekstase und Magie in der Moderne*, München 2006.
- Gamper, Michael: *Masse lesen, Masse schreiben. Eine Diskurs- und Imaginationsgeschichte der Menschenmenge 1765-1930*, Paderborn u.a. 2007.
- Geertz, Armin W.: „Cognitive Approaches to the Study of Religion“, in: Antes, Peter/ders./Warne, Randi R. (Hrsg.): *New Approaches to the Study of Religion, Bd. 2: Textual, Comparative, Sociological, and Cognitive Approaches*, Berlin/New York 2004, S. 347-399.
- Ginneken, Jaap van: *Crowds, psychology and politics, 1871-1899*, Cambridge 1992.
- Hagen, Wolfgang: *Radio Schreiber. Der ‚moderne Spiritismus‘ und die Sprache der Medien*, Weimar 2001.
- Hagen, Wolfgang: „Der Okkultismus der Avantgarde um 1900“, in: Schade, Sigrid/Tholen, Georg Christoph (Hrsg.): *Konfigurationen. Zwischen Kunst und Medien*, München 1999, S. 338-357.
- Hagen, Wolfgang: „Zur medialen Genealogie der Elektrizität“, in: Maresch, Rudolf/Werber, Niels (Hrsg.): *Kommunikation – Medien – Macht*, Frankfurt a.M. 1999, S. 133-173.
- Hanegraaff, Wouter J. u.a. (Hrsg.): *Dictionary of Gnosis and Western Esotericism*, 2 Bde., Leiden u.a. 2006.
- Hessenbruch, Arne: „Science as Public Sphere. X-Rays Between Spiritualism and Physics“, in: Goschler, Constantin (Hrsg.): *Wissenschaft und Öffentlichkeit in Berlin 1870-1930*, Stuttgart 2000, S. 89-126.
- Hoffmann, Stefan: *Geschichte des Medienbegriffs*, Hamburg 2002.
- Holl, Ute: *Kino, Trance & Kybernetik*, Berlin 2002.

- Kümmel, Albert/Löffler, Petra (Hrsg.): Medientheorie 1888-1933. Texte und Kommentare, Frankfurt a.M. 2002.
- Kümmel-Schnur, Albert/Schröter, Jens (Hrsg.): Äther. Ein Medium der Moderne, Bielefeld 2008.
- Lang, Bernhard/McDannell, Colleen: Der Himmel. Eine Kulturgeschichte des ewigen Lebens, Frankfurt a.M. 1996.
- Linse, Ulrich: Geisterseher und Wunderwirker. Heilssuche im Industriezeitalter, Frankfurt a.M. 1996.
- Loers, Veit (Hrsg.): Okkultismus und Avantgarde. Von Munch bis Mondrian, 1900-1915, Ostfildern 1995.
- Osterhammel, Jürgen/Petersson, Niels P.: Geschichte der Globalisierung, München 2003.
- Pels, Peter: „Introduction: Magic and Modernity“, in: Meyer, Birgit/ders. (Hrsg.): Magic and Modernity. Interfaces of Revelation and Concealment, Stanford 2003, S. 1-38.
- Pytlik, Priska (Hrsg.): Spiritismus und ästhetische Moderne – Berlin und München um 1900. Dokumente und Kommentare, Tübingen/Basel 2006.
- Pytlik, Priska: Okkultismus und Moderne. Ein kulturhistorisches Phänomen und seine Bedeutung für die Literatur um 1900, Paderborn 2005.
- Rowlands, Peter/Wilson, J. Patrick (Hrsg.): Oliver Lodge and the Invention of Radio, Liverpool 1994.
- Sawicki, Diethard: Leben mit den Toten. Geisterglauben und die Entstehung des Spiritismus in Deutschland 1770-1900, Paderborn 2002.
- Treitel, Corinna: A Science for the Soul. Occultism and the Genesis of the German Modern, Baltimore 2004.
- Zander, Helmut: Anthroposophie in Deutschland. Theosophische Milieus und gesellschaftliche Praxis 1884 bis 1945, 2 Bde., Göttingen 32008.